

# *Ruhrgebiets-Rundbrief*

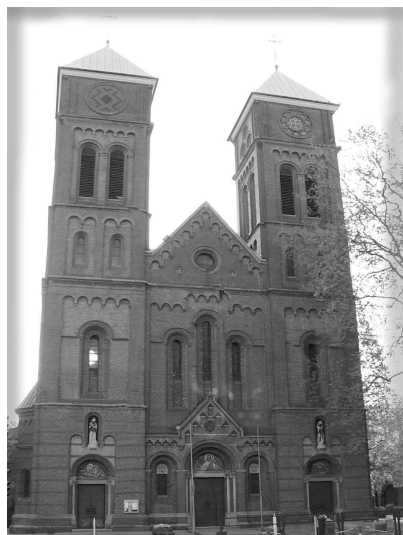
## *Priesterbruderschaft St. Petrus*



**Kirche St. Michael**  
**Recklinghausen-Hochlarmark**



**Kirche St. Joseph**  
**Recklinghausen-Grullbad**



**Kirche St. Joseph**  
**Gelsenkirchen-Schalke**

*Juli 2011*

Gelsenkirchen, im Juni 2011

Liebe Freunde und Wohltäter,

im letzten Rundbrief haben wir auf die Möglichkeit der Teilnahme an einer Busfahrt zum Papstbesuch im September in Berlin hingewiesen. Erfreulicherweise ist der Bus inzwischen voll belegt. Pater Gesch wird mit einer Gruppe von Jugendlichen der Christkönigsjugend vom Ruhrgebiet aus in seine Heimatstadt reisen, um dem Heiligen Vater die Ehre zu erweisen. Inzwischen ist das Interesse zum Erstaunen der Organisatoren so groß, dass man einer Verlegung der Papstmesse ins Olympiastadion zugestimmt hat. Vieles spricht dafür, dass die Begeisterung für Papst Benedikt XVI. die Kritiker und Gegendemonstranten in den Schatten stellt. "Und das ist gut so", um ein Zitat in anderem Zusammenhang des regierenden Bürgermeisters Wowerit aufzugreifen. Manche hätten es gerne anders gesehen, leider auch in kirchlichen Kreisen, ja bis in höchste Stellen hinein hat man den Eindruck, dass sich die Freude über den Papstbesuch in Grenzen hält. Ist es nicht jammerschade, dass unsere Kirche in Deutschland seit Jahrzehnten vorwiegend mit sich selbst beschäftigt ist, anstatt die Chance eines Neuaufbruchs zu nutzen? Was wäre das Pontifikat von Papst Benedikt XVI. doch eine Chance für unser Land (gewesen)! Statt dessen werden ständig längst unterschiedene Reizthemen wie Aufhebung

des Zölibats, Diakonat oder gar Priesterweihe der Frau hochgespielt. Mit protestantischen Rezepten, die längst gescheitert sind, versuchen Ewiggestrige der Krise zu begegnen. Da ist es gut in diesem Wirrwarr der Meinungen und Selbstgefälligkeiten auf die Stimme des guten Hirten in Person unseres Papstes zu hören. Wir sind sehr gespannt, was er uns zu sagen hat. Der deutsche Verbandskatholizismus ist zwar nicht finanziell, aber moralisch am Ende. Er hält sich nur noch Dank der Kirchensteuer am Leben. Ganz im Gegensatz zu den hoffnungsvollen Aufbrüchen, die es in unserem Land gibt, welche oft von jungen Menschen wie z.B. der "Generation Benedikt" (hervor gegangen aus den Weltjugendtagen) getragen werden. Das Jugendtreffen in Bochum-Stiepel am 2./3. Juli, das im letzten Jahr ein voller Erfolg gewesen ist, ist ein Zeichen dafür. Leider ist der Termin etwas unglücklich, fällt er doch dieses Jahr mit den Priesterweihen in Wigratzbad zusammen. Für die Ende Juli beginnende Familienfreizeit in Blankenheim in der Eifel haben sich mittlerweile 115 Teilnehmer gemeldet. Es sind noch ein paar Plätze frei. Weitere Interessenten mögen sich baldmöglichst melden. Es grüßt Sie im Gebet verbunden

Ihr Pater Gerstle

## Bemerkungen zur römischen Instruktion “Universae Ecclesiae”

Die Instruktion “Universae Ecclesiae”, welche die Ausführungsbestimmungen für das Motu Proprio “Summorum Pontificum” des Heiligen Vaters aus dem Jahr 2007 enthält, wurde bereits ausführlich und kompetent von Pater Conrad im letzten Informationsblatt der Petrusbruderschaft kommentiert (siehe Infoblatt Juni 2011, S. 11/12). Sie spiegelt das Bemühen der Kommission wider, im Auftrag des Heiligen Vaters die Stellung des “außerordentlichen lateinischen Ritus” innerhalb der Kirche zu stärken. Erlauben Sie mir allerdings auf einen Punkt einzugehen, über den in und außerhalb der Petrusbruderschaft heftig diskutiert wird und der manches Unverständnis bei Priester und Gläubigen hervorgerufen hat. Es ist der Artikel 26, in dem es heißt: *“Wie in Art. 6 des Motu proprio Summorum Pontificum vorgesehen, können die Lesungen der heiligen Messe nach dem Missale von 1962 entweder nur auf Latein oder auf Latein und in einer volkssprachlichen Übersetzung oder, in gelesenen Messen, nur in der Volkssprache vorgetragen werden.”*

Papst Benedikt XVI. hatte ganz allgemein formuliert, dass im außerordentlichen lat. Ritus Lesung und Evangelium auch in der Landessprache vorgetragen werden können. Umso mehr überraschte nun die Einschränkung auf die “gelesenen Messen”. An vielen Orten Deutschlands, aber auch in anderen Ländern, war es schon lange üblich, auch in den gesungenen hl. Messen Lesung und Evangelium direkt in der Volkssprache vorzulesen oder zu singen. Erst recht haben zahlreiche Priester nach dem Motu Proprio von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht und viele Gläubige haben das dankbar angenommen, weil eine Verdoppelung von Lesung und Evangelium (zuerst Latein, dann Deutsch) unnötig scheint, auch wenn meines Erachtens das lateinisch gesungene Evangelium im Hochamt aufgrund der Feierlichkeit durchaus angemessen ist. Vom pastoralen Standpunkt aus aber ist die Entscheidung aus Rom zu bedauern. Sie bringt nicht nur an manchen Orten Schwierigkeiten mit sich, diese Weisung in die Praxis umzusetzen, sie erschwert auch das Bemühen,



Herr Sielczak bei der Feierstunde zu seinem 90.

die überlieferte Liturgie weiteren Kreisen in der Kirche zu erschließen. So ließen mich Diözesanpriester wissen, dass es sowieso schwierig ist, die “alte Messe” in ihren Pfarreien einzuführen (was Papst Benedikt XVI. ausdrücklich erlaubte). Das Singen von Lesung und Evangelium zuerst auf Latein würde aber auch bei wohlgesinnten Gläubigen auf völliges Unverständnis stoßen. Für uns hat das ebenfalls bedauerliche Auswirkungen: wir werden die gesungenen Werktagsmessen (Do/Fr) künftig nur noch als “gelesene Messen” feiern können, mit Ausnahme des Priesterdonnerstags, Herz-Jesu-Freitags und höherer Feste, weil wir jetzt schon ohne die Verdoppelung von Lesung und Evangelium an eine zeitliche Grenze stoßen. Etliche Gläubige sind z.B. darauf angewiesen, bestimmte Straßenbahnen oder Busse pünktlich zu erreichen. Es ist eine Gratwanderung, einerseits diese Vorgabe der Kommission Ecclesia Dei und andererseits pastorale Erfordernisse miteinander zu verbinden. Wir dürfen dankbar sein, dass unser Generaloberer bei der Umsetzung zu pastoraler Klugheit mahnt. Da wird man nichts über das Knie brechen können, sondern in begründeten Fällen auch gelegentliche Ausnahmen machen (z.B. bei längeren Lesungen). Außerdem besteht die Möglichkeit, dass diese umstrittene Regelung in absehbarer Zeit wieder in die ursprüngliche Wahlfreiheit zurück geführt wird. Anlass zu dieser Hoffnung ist die Haltung von Papst Benedikt XVI., welcher in seinem Motu Proprio “Summorum Pontificum (2007)” von einer wünschenswerten “gegenseitigen Befruchtung” der beiden Riten sprach. Die Verwendung der Volkssprache im Wortgottesdienstteil bei Lesung und Evangelium wäre ein bescheidenes, aber ein berechtigtes Zeichen von Seiten des überlieferten Ritus im Sinne von Papst Benedikt. Denn es geht ja auch im Bereich der Liturgie darum, wo es möglich ist, Brücken zu bauen und nicht den Graben zwischen “alter” und “neuer” Liturgie noch weiter zu vertiefen. So sehr die Liturgiereform von 1969, die den sogenannten “Novus Ordo Missae” hervor gebracht hat, in etlichen Punkten über das Ziel hinaus geschossen ist und auch nach Ansicht anerkannter Liturgieexperten einige eklatante Mängel aufweist, so sehr wäre es ungerecht, alles schlecht zu reden und nicht auch berechnete Anliegen anzuerkennen. Wenn Papst Benedikt XVI. immer wieder in seinen Schriften für eine “Reform der Reform” wirbt, für welche die sogenannte “alte Messe” ein wichtiger Maßstab ist, dann muss gleichzeitig auch uns klar sein, dass man den überlieferten Ritus nicht dauerhaft auf dem Stand von 1962 einfrieren kann. Auch der “tridentinische Ritus” hat im Laufe der Jahre immer wieder moderate Anpassungen erfahren. Ihn auf “lebendige Weise” in die Zukunft zu tragen, wird eine Aufgabe sein, welcher wir uns stellen müssen (P. Gerstle).

## **Aussagen des 2. Vatikanischen Konzils über die hl. Liturgie**

Aus der liturgischen Konstitution "Sacrosanctum Concilium", 2. Kapitel:

Art. 48: "So richtet die Kirche ihre ganze Sorge darauf, dass die Christen diesem Geheimnis (Anmerkung: der hl. Eucharistie) des Glaubens nicht wie Außenstehende und stumme Zuschauer beiwohnen; sie sollen vielmehr durch die Riten und Gebete dieses Mysterium wohl verstehen lernen und so die heilige Handlung bewusst, fromm und tätig mit feiern, sich durch das Wort Gottes formen lassen, am Tisch des Herrenleibes Stärkung finden. Sie sollen Gott danksagen und die unbefleckte Opfergabe darbringen nicht nur durch die Hände des Priesters, sondern auch gemeinsam mit ihm und dadurch sich selber darbringen lernen...."

Art. 49: "Damit also das Opfer der Messe auch in der Gestalt seiner Riten seelsorglich voll wirksam werde, trifft das Heilige Konzil im Hinblick auf die mit dem Volk gefeierten Messen, besonders jene an Sonntagen und gebotenen Feiertagen, folgende Anordnungen:

Art. 50: "Der Meß-Ordo soll so überarbeitet werden, dass der eigentliche Sinn der einzelnen Teile und ihr wechselseitiger Zusammenhang deutlicher hervortreten und die fromme und tätige Teilnahme der Gläubigen erleichtert werde. Deshalb sollen die Riten unter treulicher Wahrung ihrer Substanz einfacher werden. **Was im Lauf der Zeit verdoppelt oder weniger glücklich eingefügt wurde, soll wegfallen.** Einiges dagegen, was durch die Ungunst der Zeit verlorengegangen ist, soll, soweit es angebracht oder nötig erscheint, nach der altehrwürdigen Norm der Väter wiederhergestellt werden."

Art. 54: "Der **Muttersprache** darf im Sinne von Art. 36 dieser Konstitution in den mit dem Volk gefeierten Messen **ein gebührender Raum** zugeteilt werden, **besonders in den Lesungen** (Anmerkung: darunter ist die Lesung und das Evangelium gemeint) und im "Allgemeinen Gebet" (Anmerkung: Vater Unser) sowie **je nach den örtlichen Verhältnissen in den Teilen, die dem Volk zukommen.** Es soll jedoch Vorsorge getroffen werden, dass die Christgläubigen **die ihnen zukommenden Teile des Mess-Ordinariums auch lateinisch miteinander sprechen oder singen** können..."

## Gottesdienstordnung für Recklinghausen Juli 2011

<b>So</b>	<b>3.7.</b>	<b>3. Sonntag nach Pfingsten</b>	<b>Hochamt 10.45</b>
Do	7.7.	Priesterdonnerstag	Choralamt 18.00
<b>So</b>	<b>10.7.</b>	<b>4. Sonntag nach Pfingsten</b>	<b>Hochamt 10.45</b>
Do	14.7.	Hl. Bonaventura	Hl. Messet 18.00
<b>So</b>	<b>17.7.</b>	<b>5. Sonntag nach Pfingsten</b>	<b>Hochamt 10.45</b>
Do	21.7.	Hl. Laurentius v. Brindise	Hl. Messe 18.00
<b>So</b>	<b>24.7.</b>	<b>6. Sonntag nach Pfingsten</b>	<b>Hochamt 10.00</b>
		<b>Nachprimiz P. Martin Klein FSSP mit anschl. Einzelprimizsegen</b>	
Do	28.7.	Hl. Nazarius, Celsus u. Innozenz	Hl. Messe 18.00
<b>So</b>	<b>31.7.</b>	<b>7. Sonntag nach Pfingsten</b>	<b>Hochamt 10.00</b>

Die **Sonntagsmessen** finden in der **Kirche St. Michael** in Recklinghausen-Hochlarmark (Michaelstraße 1) statt. Die **Hl. Messen am Donnerstag** sind in der **Kirche St. Joseph** in Recklinghausen-Grullbad (Grullbadstr. 94). Ab 17 Uhr Eucharistische Anbetung mit Rosenkranz (zugleich Beichtgelegenheit).

**Wegbeschreibung zur Kirche St. Michael:** Abfahrt Autobahn A 43 Hochlarmark, danach links abbiegen, nach der 2. Ampel nach links in die Westfalenstraße abbiegen. Dort immer geradeaus fahren, bis man nach ca. 1,5 km an einen Kreisel kommt. Wieder links abbiegen, dann ist bereits die Kirche St. Michael auf der linken Seite zu sehen. **Zugstation (Kirche St. Michael):** Bahnhof Recklinghausen-Süd (ca. 10 Min. Fußweg - zuerst Hochlarmarkstraße, dann Karlstraße).

**Münster St. Aegidii:** Jeden Sonntag um 9.30 Uhr, Freitag um 18 Uhr Hl. Messe.  
**Osnabrück** (Pfr. i.R. Rudolf Hölscher), Schlosskapelle, Gut Sutthausen, jeden Sonntag um 9.30 Uhr Hochamt.

## Gottesdienstordnung für Gelsenkirchen Juli 2011

Fr	1.7.	<b>Fest des Heiligen Herzens Jesu</b>	<b>Choralamt</b>	<b>18.00</b>
Sa	2.7.	Fest Maria Heimsuchung	Hl. Messe	8.00
Fr	8.7.	Hl. Königin Elisabeth	Hl. Messe	18.00
Sa	9.7.	Maria v. Samstag	Hl. Messe	8.00
Fr	15.7.	Hl. Kaiser Heinrich	Hl. Messe	18.00
Sa	16.7.	Ged. der Muttergottes v. Berge Karmel	Hl. Messe	8.00
Fr	22.7.	Hl. Maria Magdalena	Hl. Messe	18.00
Sa	23.7.	Hl. Apollinaris	Hl. Messe	8.00
Fr	29.7.	Hl. Martha	Hl. Messe	18.00
Sa	30.7.	Maria v. Samstag	Hl. Messe	8.00

Die Heiligen Messen finden in der **Kirche St. Joseph in Gelsenkirchen-Schalke** (Grillostraße 62) statt. Am Freitag findet vor der Abendmesse um 17.30 Uhr der Rosenkranz statt. Beichtgelegenheit jeweils ab 45 Minuten vor Messbeginn und auf Anfrage.

**Wegbeschreibung:** Die Kirche St. Joseph liegt an der Kurt-Schumacher-Straße, die von Gelsenkirchen-Zentrum Richtung Veltins-Arena nach Gelsenkirchen-Buer führt. Direkt bei der Kirche ist die Straßenbahnhaltestelle ("Grillostraße"). Es hält dort die Linie 302, die von Bochum Hbf über Gelsenkirchen Hbf nach Gelsenkirchen-Buer (Rathausplatz) fährt.

## Hinweise und Termine

- Bitte beachten Sie, dass **während der Sommerferien** an den Sonntagen ab dem **24. Juli bis einschließlich 4. September** in der **Kirche St. Michael in Recklinghausen** das **lateinische Hochamt bereits um 10 Uhr** und nicht wie sonst üblicherweise um 10.45 Uhr beginnt (während der Ferien entfällt die Gemeindemesse in St. Michael am Sonntagvormittag)!
- **Priesterweihe am Samstag, 2. Juli** (u.a. Diakon Klein) in Wigratzbad um 9 Uhr.
- **Katholisches Jugendtreffen in Bochum-Stiepel unter Beteiligung der Christkönigsjugend** am Samstag/Sonntag, den 2./3. Juli. Beginn ist Samstag um 13 Uhr. Ende Sonntag nach dem Mittagessen. I  
Information: wallfahrt@kloster-stiepel.de
- Einladung zur **Nachprimiz des Neupriesters Martin Klein am Sonntag, 24. Juli, um 10 Uhr, Kirche St. Michael (Re-Hochlarmark)**. Nach dem Hochamt wird der Einzelprimizsegenspendet. Im Pfarrheim gibt es anschließend einen Empfang und die Möglichkeit der Begegnung mit dem Neupriester.
- Im Juli und August entfallen die reguläre Kinderkatechese. Wir verweisen auf die verschiedenen **Kinder- u. Jugendfreizeiten** im Sommer. Sie sind im Informationsblatt aufgeführt.
- **Familienfreizeit Blankenheim/ Eifel v. 30. Juli -6. August**. Zur Zeit sind noch Plätze frei. Bitte baldmöglichst anmelden bei Pater Gerstle.

**Spenden für das Apostolat im Ruhrgebiet**

**Priesterbruderschaft St. Petrus e.V.**

**Kontonr.: 758 683 467, Postbank Dortmund, BLZ 440 100 46**

P. Bernhard Gerstle (p.gerstle@petrusbruderschaft.de)

P. Gerald Gesch (geraldggesch@aol.de)

Haus St. Ludger, Bahnstr. 8, 45891 Gelsenkirchen-Erle - Tel: 0209/4203219

